

B. Braun Medical AG baut Standort Escholzmatt aus

Die auf Produktion und Vertrieb von Medizinprodukten spezialisierte B. Braun Medical AG verdoppelt ihre Produktionskapazität in Escholzmatt und schafft zusätzlich Raum für Produktinnovation.

Das zur deutschen B. Braun-Gruppe gehörende Schweizer Unternehmen B. Braun Medical AG investiert am seit 1973 bestehenden Standort Escholzmatt nach eigenen Angaben rund 50 Millionen Schweizer Franken in einen Neubau. Im Endausbau werde die Produktionsfläche von 16.500 auf fast 36.000 Quadratmeter wachsen. Mit dieser Kapazitätserweiterung und einer Erhöhung des Automatisierungsgrades sollen steigende Produktionsmengen bewältigt und

die Innovation von Produkten und Prozessen vorgetrieben werden.

Mit der Planung der neuen Fabrik wurde das in der Schweiz und in Deutschland tätige Unternehmen IE Plast beauftragt. Ausschlaggebend für den Zuschlag sei die Erfahrung der Planer mit Industriebauten für die Reinraumproduktion und mit Bauen bei laufendem Betrieb gewesen. Die Planung basiert auf einem Masterplan, der künftige Wachstumsszenarien antizipiere. Geplant werde von innen nach außen, das Gebäudekonzept sei konsequent auf die betrieblichen Abläufen ausgerichtet.

Die Realisierung laufe in Etappen ohne Unterbrechungen der Produktion mit einem Zeithorizont von drei bis fünf Jahren. Die erste Etappe sieht den Aufbau neuer und das Verschieben bestehender Produktionsanlagen und Logistikflächen vor. Danach werde der



Werkzeugbau in ein neues Gebäude umziehen. Des Weiteren berücksichtige die Planung den Raumbedarf für neue Technologien, Insourcing von Prozessen sowie die Herstellung von OEM-Produkten sowie die strikte Einhaltung regulatorischer Vorschriften einschließlich FDA-Zertifizierung.

Projekt Braun

IE Plast, www.ie-group.com

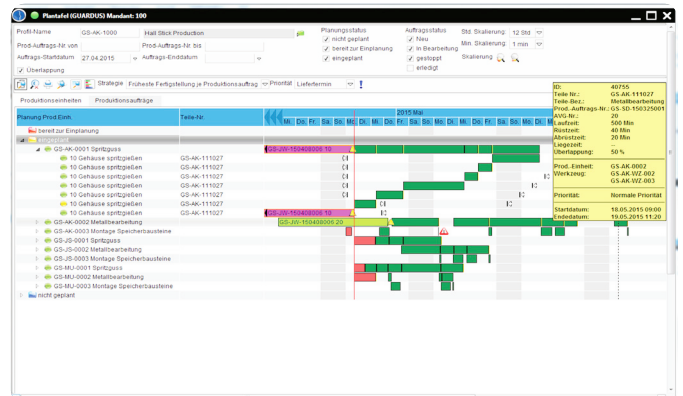
Nachvollziehbar planen in der Produktion

Die Verbindung zwischen automatisierter Planung und Einfluss der Mitarbeiterkompetenz auf die Produktionsplanung soll eine neue Variante der grafischen Plantafel innerhalb eines MES-Systems sicherstellen.

Die Produktionssteuerung ihres Manufacturing Execution Systems hat Guardus um ein Modul zur Auftragsreihenfolge-Planung von Fertigungsaufträgen ergänzt. Die neue grafische Plantafel soll die flexible und zuverlässige Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Produktionsplanungs-Strategie ermöglichen. Dazu gehören die Kommunikation mit dem führenden ERP-System, die automatisierte oder manuelle Planung der Produktionsaufträge auf unterschiedlichen Maschinen und Arbeitsplätzen, die Veränderung von Reihenfolgenprioritäten sowie die Echtzeit-Visualisierung und Berücksichtigung der aktuellen Produktionssituation.

Über Schnittstellen zu marktgängigen ERP-Systemen werden die Rahmendaten der anstehenden Produktionsaufträge übernommen und mit grafischer und mathematischer Unterstützung eingeplant. Der dafür genutzte Algorithmus erlaubt laut Hersteller das Kaskadieren mehrstufiger Produktionsaufträge auf unterschiedliche Produktionseinheiten

Die grafische Plantafel liefert den schnellen Überblick auf verschiedenen Ebenen. (Quelle aller Bilder: Guardus)



(Maschinen, Linien, Handarbeitsplätzen, etc.) unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit und Werkzeugausrüstung sowie möglicher Terminkonflikte. Das Priorisieren gleichberechtigter Arbeitsvorgänge anhand das vom ERP vorgegebenen Start- oder Lieferdatums ist dabei ebenso möglich, wie der parallele und sequentielle Splitt einzelner Fertigungsschritte. Für die optimierte Auftragsreihenfolge-Planung – mit minimierten Leerlaufphasen – nutzt die Plantafel zusätzlich Daten des Betriebskalenders sowie Informationen zu Rüstzeiten, Liegezeiten und potenziellen Überlappungen. Die integrierte Datenbasis des MES liefert zudem BDE- und MDE-Informationen hinsichtlich der aktuellen Produktionssituation beziehungsweise Maschinenbelegung.

Neben der automatischen Auftragsreihenfolgen-Planung erlaubt das neue Modul auch den manuellen Eingriff des

Anwenders – sei es durch das einfache Verschieben der Aufträge via drag and drop oder über eine Datenkorrektur der Auftragsdetails per Doppelklick. Damit kann der Benutzer jederzeit in die Planungsvisualisierung mit ihrer tabellarischen und/oder grafische Darstellung inklusive Ampelfunktion frei skalieren – von Monat, Woche und Tag über einzelne Schichten bis zur detaillierten Stunden- und Minutenansicht. Als prozessorientiertes Werkzeug konzipiert, visualisiert das System auch die Folgeprozesse, also den Plan-Ist-Vergleich hinsichtlich Maschinenstatus, Produktionssituation und Arbeitsfortschritt. Produzierte Einheiten, Restlaufzeiten oder Terminüberschreitungen werden dabei ebenfalls grafisch und tabellarisch dargestellt.

Plantafel

Guardus, www.guardus.de